

Führungswechsel beim Dorfladen

Beim Verein Dorfladen Pfäfers ist Präsident Marcel Truniger nach zwölf Jahren zurückgetreten. Für ihn ist Ursula Kühne-Thomann gewählt worden

Pfäfers. – Marcel Truniger durfte 39 Mitglieder in der Aula des Oberstufenzentrums Bünthe, Pfäfers, begrüßen. Er warf einleitend einen Blick zurück auf die zwölf Jahre, die seit der Vereinsgründung verflossen sind. In dieser Zeit hat der Dorfladen einen Umsatz von rund 10 Mio. Franken erzielt. Er konnte das Darlehen der Ortsgemeinde Pfäfers von 50 000 Franken vollumfänglich amortisieren und gleichzeitig Investitionen in die Kühlgeräte und Apparaturen tätigen, sodass diese heute auf dem neusten Stand sind. Beim Ersatz der Kühlmöbel durfte der Verein auf die Unterstützung der Klinik St. Pirminsberg und der Wohnbaugenossenschaft St. Pirminsberg zählen. Der Dorfladen sei ein wichtiger Teil der Infrastruktur aber auch des sozialen Lebens von Pfäfers, betonte Truniger.

Ladengeschäft mit Defizit

Kassier Franz Bislin berichtete über ein erfreuliches Gesamtergebnis 2018. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Umsatz um rund 50 000 Franken, nachdem das Jahr 2017 einen empfindlichen Rückgang gebracht hatte. Der Gesamtgewinn beläuft sich auf knapp 27 000 Franken. Der Kassier wies aber nachdrücklich darauf hin, dass aus dem Ladengeschäft selber ein Verlust von 29 000 Franken resultierte. Nur dank den Entschädigungen für die Führung der Postagentur und des Terminalservices der Raiffeisenbank Sarganserland sowie mithilfe der Mitgliederbeiträge kann der Dorfladen überleben.

Den Rohdiamanten weiter pflegen

Bei seinem Amtsantritt vor zwölf Jahre hatte Marcel Truniger den Dorfladen mit einem Rohdiamanten vergli-

chen. Auftrag des Vorstandes und des Ladenteams sei es, so führte er damals aus, diesen Edelstein ständig zu schleifen und zu polieren, um ihm Form und Glanz zu geben. Nach zwölf Jahren sei es für ihn als Präsident an der Zeit, den Edelstein in neue Hände zu legen. Deshalb hatte Truniger schon vor einem Jahr den Rücktritt angekündigt. Als Nachfolgerin konnte Ursula Kühne-Thomann gewonnen werden. Gleichzeitig traten zwei weitere Gründungsmitglieder aus dem Vorstand zurück, nämlich Annemarie Schwitter-Jäger und Rita Fähr. Der Vorstand wurde in diesem Zusammenhang um ein Mitglied verkleinert. Ursula Unold-Scherer, welche bisher als Revisorin amtierte, stellte sich als Vorstandsmitglied zur Verfügung. An ihrer Stelle und anstelle des zurückgetretenen zweiten Revisors René Schwitter, konnten Samra Donlic und Christoph Nigg gewonnen werden. Sämtliche Kandidierenden wurden einstimmig und mit Applaus gewählt. Neben den Neugewählten verbleiben Edith Kohler, Urs Schwitter, Franz Bislin und Manfred Haag als Bisherige im Vorstand.

Marcel Truniger dankte den Abtretenden für ihre engagierte Mitarbeit im Dienste des Vereins und der Bevölkerung, und übergab ihnen Präsenten. Manfred Haag fiel die angenehme Aufgabe zu, den scheidenden Präsidenten zu ehren. Er betonte: «Marcel Truniger hat den Vorstand während mehr als zwölf Jahren mit Hirn, Herz und Hand geführt. Er hat dem Dorfladen mit grossem Einsatz und viel Herzblut zum Erfolg geführt.» Die Mitglieder verabschiedeten Marcel Truniger mit einer stehenden Ovation. Im Anschluss an die Versammlung lud der Verein zum Meinungsaustausch beim traditionellen Apéro ein. (pd)



Die Abtretenden und die Neugewählten: Rita Fähr, Annemarie Schwitter, Ursula Kühne, Marcel Truniger, Samra Donlic und Ursula Unold (von links).

Pressebild

ANZEIGE

Unsere Nähe lässt Sie zuversichtlich in die Ferne blicken.

Bank Linth
Einfach. Mehr. Wert.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe



Hoch über Mels: Das Modell einer Loftwohnung, wie sie zurzeit auf dem Stoffel-Areal entsteht.

Pressebilder/SLGview Hans Bärtsch

Drei Stoffel-Etappen auf einen Streich

Der Verkauf der Spinnerei-Wohnungen auf dem Stoffel-Areal ob Mels wird am kommenden Wochenende mit zwei Tagen der offenen Tür lanciert. An einem Medienanlass wurde der Baufortschritt aufgezeigt.

von Hans Bärtsch

Gemeindepräsident Guido Fischer erwähnte die zentrale Bedeutung des Stoffel-Grossprojektes für Mels. Aber eben nicht nur für Mels, sondern für den ganzen Kanton und sogar darüber hinaus. Er erinnerte an der Medienorientierung von gestern daran, dass die Gemeinde sich einst selber für das Stoffel-Areal interessiert habe, aber nur für das Kraftwerk. Verbunden mit der Sorge, dass die riesige ehemalige Textilindustrieanlage dereinst die Öffentlichkeit belasten werde, habe man sich um Investoren bemüht.

Und sei fündig geworden. Wenn man sehe, mit welchem Gefühl und Verständnis für die alten Bauten ans Werk gegangen werde, könne man sich nur freuen. Gemäss Fischer ergänzt das, was auf dem Stoffel-Areal ob Mels neu entsteht, die Pläne der Gemeinde im Dorfzentrum. Fischer verwies bei dieser Aussage speziell auf das Gemeinde- und Kulturzentrum sowie die Entwicklung im Dorfkern Ost.

Das «Gesicht» des Areals

Seitens der Alte Textilfabrik Stoffel AG orientierte Geschäftsführer David Trümpler über die verschiedenen Bauetappen. Zurzeit sind rund 150 Mitarbeiter parallel an drei Bauetappen am Werk. Als «jüngstes Kind», und das war auch der Grund für den Medienanlass, kommt nun Etappe 3 ins Rollen. Diese

In der ehemaligen Weberei haben bereits 48 Prozent der Loftwohnungen einen Abnehmer gefunden.

lichkeit, jede Wohnung individuell zu gestalten, sei das betreffend Raumeinteilung, Nasszellen- oder Küchenbereich. Die Rede war von «maximaler Gestaltungsmöglichkeit».

Zusätzliche Baukräne

Dass 2019 zum arbeitsintensivsten Jahr auf der Stoffel-Baustelle wird, hat Geschäftsführer Trümpler gegenüber dem «Sarganserländer» bereits vergangenen Monat erläutert, als der grosse Schnee gewisse Arbeiten verlangsamt. Nun brummt es wieder auf dem ganzen Areal. Und zwar dermassen, dass die grossen Baukräne nicht mehr genügen. Es musste ein zusätzlicher kleinerer Kran im Fabrikhof aufgestellt werden – es wird höchstwahrscheinlich nicht der Letzte sein. Alles in allem werden an die 150 Millionen Franken investiert in insgesamt 224 Wohneinheiten. Etappe 3, sprich die Spinnerei, ist ausschliesslich für Eigentums-Lofts vorgesehen.

Äusserst zufrieden mit dem Baufortschritt gibt sich Dieter von Ziegler, der Hauptpromotor der Stoffel-Neuutzung. Dies ist nicht ganz unerheblich, wirkt sich der Fortschritt doch direkt auf den Verkauf aus. Bei Etappe 1, der ehemaligen Weberei, hätten bereits 48 Prozent der Wohnungen einen Abnehmer gefunden, verriet Trümpler.

Tag der offenen Tür auf dem Stoffel-Areal: Freitag, 22. März, 16.30 bis 19.30 Uhr, Samstag, 23. März, 11 bis 17 Uhr.



Aus alt wird neu: Architekt Michael Meier erläutert, wie Wohnungen entstehen, wo vorher eine Textilfabrik war.

